

B/x

av 1796-93

40 br

VII, H, 34.092, d

Schnitt-Vorlagen

mit Constructions-Tabellen

für

Männer-Kleider.



(Ergänzungsheft zum Werke „Die Zuschneidekunst“.)

Mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kleidermacher auf dem Lande

verfasst und herausgegeben von

M. KUNC,

Schneidermeister in Laibach.

(Verfasser der Werke „Die Zuschneidekunst“ und „Die Toilette“.)



Mit 30 Original-Figuren und 1 Reductions-Schema.

Nachdruck verboten.



Laibach.

Selbstverlag. — Druck der „Narodna Tiskarna“.

1893.

Kurzer Auszug

aus den, dem Verfasser über seine Werke zugekommenen
Gutachten und Zuschriften.

Die gefertigte Genossenschaftsvorsteherung sieht sich über Vorlage Ihrer beiden Werke „Zuschneidekunst“ und „Toilette“ veranlasst, Ihnen die vollste Anerkennung auszusprechen und selbe sowohl hinsichtlich der Ausführung der Zeichnungen als auch der Behandlung des Stoffes Jedermann bestens zu empfehlen. Genossenschaft der Kleidermacher Wiens;

Josef Fenzl, Vorsteher, **Franz Tischer**, Vorsteher-Stellvertreter.

Ihr Werk für Damenkleidermacher ist ebenso wie Ihre früheren Lehrbücher übersichtlich und leichtfasslich gehalten und wird für manchen angehenden Fachgenossen den Grundstein seines Wissens bilden. Sie haben damit ein gutes Werk vollbracht.

Wendelin Mottl, k. k. Hoflieferant, Prag, Senatspräsident der Europäischen Moden-Akademie.

Es freut mich, Ihnen die Mittheilung machen zu können, dass Ihr Werk „Die Zuschneidekunst“ vom Fachmänner-Collegium des Vereines einstimmig als ein vorzügliches Unterrichtsmittel zur Erlernung des Zuschchnittes für moderne Herrenkleider bezeichnet wurde.

Josef Liphardt, Bürgerschuldirektor und Obmann des Gewerbevereines in Braunau, Böhmen.

Was mich bei dem Werke „Die Zuschneidekunst“ besonders anmüthet, ist die schlichte Sprache und die präcisen Explicationen, welche die Theorie so kurz und doch so allgemein verständlich erklären. Die Theorie selbst enthält eine ganz gute Grundlage und bin ich überzeugt, dass mancher alte Praktiker sich das System aneignen wird. Die Hosenconstruction kann es mit den Werken der besten Meister aufnehmen.

J. Perz, Schneider in München, früherer Lehrer an der Zuschneide-Akademie in Stuttgart.

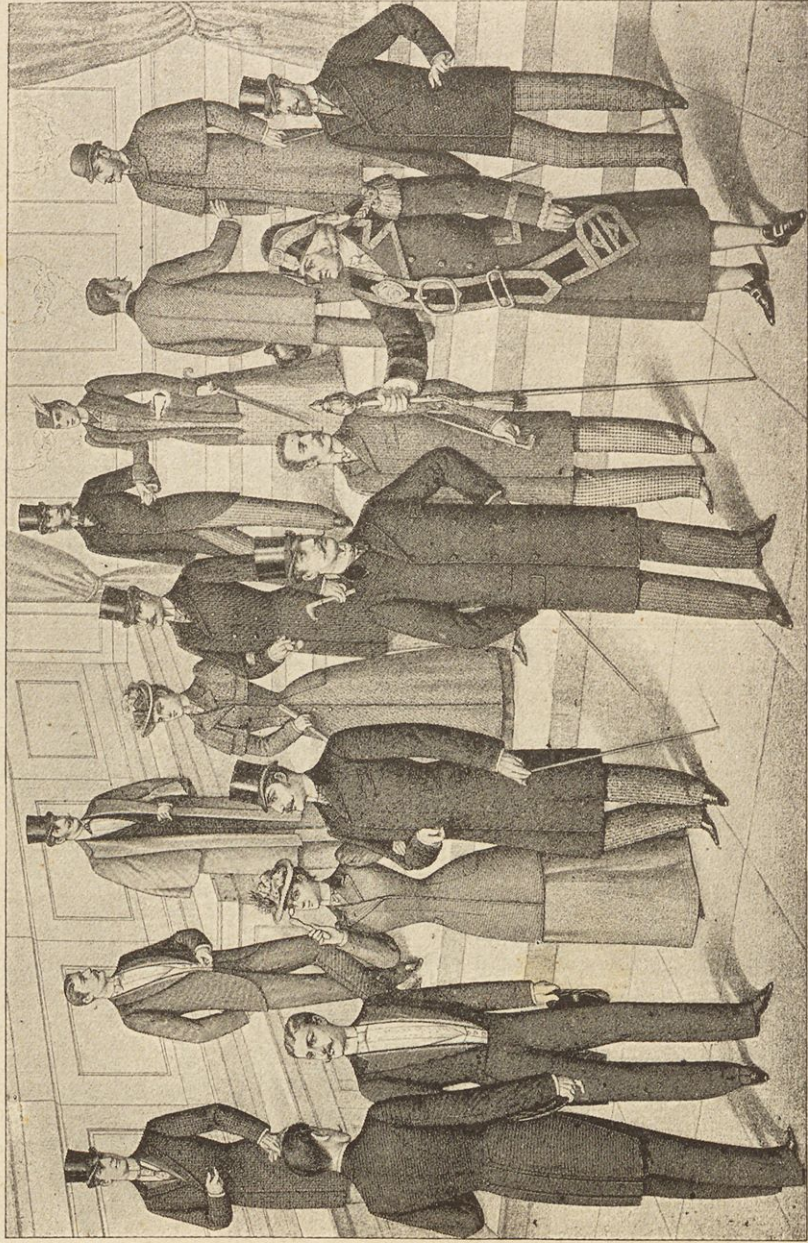
Je eingehender ich Ihre Zuschneidewerke prüfe, desto mehr sehe ich ihren Werth hervortreten, namentlich in der populären Erklärung, welche jedem Laien verständlich ist. Sehr vortheilhaft ist die Angabe der „Einheit“ wodurch die Schablone und Reductionstabelle ganz überflüssig erscheint. Jedermann kann sich Ihrer Methode in vollster Beruhigung bedienen, ebenso gut, als ob er sich diese Kenntnisse auf einer Akademie geholt hätte.

Johann Richter, Herausgeber der vom k. k. Ministerium approbirten Fachzeichnen-Vorlagen für das Schneidergewerbe in Oesterreich.

„Die Toilette“. Dies sehr praktische Werk vermehrt nicht unnöthig die bereits vorhandene Anzahl guter Zuschneidemethoden. In schlichter, äusserst knapper Fassung gibt dasselbe die präcisesten Explicationen. Enthält es doch manche, anscheinend unwesentliche Verbesserungen, die der Praktiker als sehr wichtig und zweckmässig anerkennen wird. Auch ist dieser Fachschrift in geschmacklicher Richtung volle Anerkennung zu zollen, welche Bemerkung wir besonders auf die Kapitel: die Construction der Jaquets und Paletots, der Reverse sowie der Radmäntel und Perrinen beziehen.

Le Moniteur universel des Modes
Paris und Leipzig Nr. 6 vom 15. Juni 1891

Herrenmode im Jahre 1892.



Verkleinerte Abbildung aus den Modejournalen des Verlags:

Expedition der Europ. Modenzeitung (Klenn & Weiss), Dresden-N.

Abonnementbedingungen

der empfehlenswerthesten Herrenmodzeitschriften des unterzeichneten Verlags, die durch jede Buchhandlung, Postanstalt, sowie auch direct gegen Voreinsendung des Betrags zu beziehen sind.

Europäische Modenzeitung.

erscheint monatlich und kostet $\frac{1}{4}$ jährlich $\text{fr. } 3,40 = \text{fl. } 2,-$, direct und franco $\text{fr. } 3,60 = \text{fl. } 2,15$. Mit dem Originalbildern Le Progrès (franz.) und The Merchant-Tailor (engl.-amerik.).

Beobachter der Herrenmoden.

erscheint monatlich und kostet $\frac{1}{4}$ jährlich $\text{fr. } 2,50 = \text{fl. } 1,50$, direct und franco $\text{fr. } 2,80 = \text{fl. } 1,65$. Watverbreitetes Journal für Mittel-geschäfte, Colorirte Monatsbilder, reichhaltige Schnitttafel, grosse Saisonbilder, Kinderbilder etc., vielseitiger Text.

Der Moden-Telegraph.

erscheint monatlich und kostet $\frac{1}{4}$ jährlich $\text{fr. } 1,75 = \text{fl. } 1,05$, direct und franco $\text{fr. } 2,- = \text{fl. } 1,30$. Colorirte Monatsbilder, vorgedruckte Schnitttafel, umfassende Fachberichte. Dieses preiswerthe Journal ist in Mittel- und Kleinstädten ausserordentlich verbreitet.

Die Moden-Post.

erscheint monatlich und kostet $\frac{1}{4}$ jährlich $\text{fr. } 1,50 = \text{fl. } -90$, direct u. franco $\text{fr. } 1,60 = \text{fl. } -95$. Schwarze Monatsbilder, Schnitttafel, Text, Preisvertheiltes aller bestehenden Journale für Provinzialstädte.

Kein Fachmann versäume vom Verlag die kleine Broschüre »*Gewerbl. Anzeigen für Schneider*« kostenfrei zu verlangen, die einen genauen Ueberblick über die vielseitige deutsche Schneiderfachliteratur bieten.

Der Verlag Expedition der Europ. Modenzeitung
(Klemm & Weiss), Dresden.

Рогоји за нарочѣно

приporођивјивн немѣких модних љасникoв из подписане залoге, потом сваке књижгане и поште; какоr туди директно проти напреј впоѣилјатви знешкoв за нарочѣно.

Europäische Modenzeitung

izhaja vsaki mesec in stane za četertletje $\text{fr. } 3,60 = \text{gld. } 2,-$; direktno in franco pa $\text{fr. } 3,60 = \text{gld. } 2,15$. Zizrimami polotokami »Le Progrès« (franz.) in The Merchant Tailor (angl.-amerik.).

Beobachter der Herrenmoden

izhaja vsaki mesec in stane za četertletje $\text{fr. } 2,50 = \text{gld. } 1,50$; direktno in franco pa $\text{fr. } 2,80 = \text{gld. } 1,65$. Najbolj razširjeni časnik za prodajne obrtovanja, ima barvane podobe, bograte krojne tabele, otročje podobe in mnogo berila.

Der Moden-Telegraph

izhaja vsaki mesec in stane za četertletje $\text{fr. } 1,75 = \text{gld. } 1,05$; direktno in franco pa $\text{fr. } 2,- = \text{gld. } 1,30$. Ima barvane podobe, krojne tabele, strokovna poročila. Ta jako cenj časnik je v malih in srednjih mestih najbolj razširjen.

Die Moden-Post

izhaja vsaki mesec in stane za četertletje $\text{fr. } 1,50 = \text{gld. } -90$; direktno in franco pa $\text{fr. } 1,60 = \text{gld. } -95$. Ima črne podobe, krojne tabele, berilo in je najcenejši izmed vseh časnikov za male kraje.

Kedor se hoče poučiti o mnogostranski nemški strokovni literaturi za krojaštvo, dobi na zahtevanje zastoj majhno brošurico »Gewerbl. Anzeigen für Schneider«.

Zaloga: Expedition der Europ. Modenzeitung
(Klemm & Weiss)
Drazdane (Dresden).

Schnitt - Vorlagen

mit Constructions-Tabellen

für

Männer-Kleider.



(Ergänzungsheft zum Werke „Die Zuschneidekunst“.)

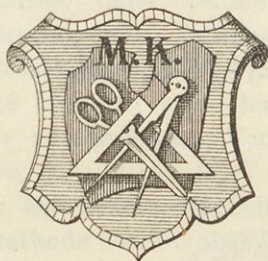
Mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kleidermacher auf dem Lande

verfasst und herausgegeben von

M. KUNC,

Schneidermeister in Laibach.

(Verfasser der Werke „Die Zuschneidekunst“ und „Die Toilette“.)



Mit 30 Original-Figuren und 1 Reductions-Schema.

Nachdruck verboten.



Laibach.

Selbstverlag. — Druck der „Narodna Tiskarna“.

1893.

030048020

Schnitt-Vorlagen

mit Constructionen & Ballen



Männer-Kleider

(Ergänzungsheft zum Werke „Die Zuschneidkunst“)

Alle Rechte vorbehalten.

VIII, H, 34092, d



Vorwort zur deutschen Ausgabe.

Es wurde mir vielfach, namentlich von Seite der Fachkollegen auf dem Lande, der Wunsch geäußert um eine genaue Erklärung der, bereits in meinem Lehrbuche „**Die Zuschneidekunst**“, erwähnten directen Aufstellung der Schnitte auf den Stoff. Da nun eine Zeichnung des Schnittes bei Benützung **der blossen Hauptmasse** für einfache Constructionen ebenso genau am Stoffe bewerkstelliget werden kann, so komme ich mit Herausgabe vorliegenden Werkchens diesem Wunsche umso lieber nach, als ich überzeugt bin, dass diese Aufstellung auch das Verständnis meiner in der „Zuschneidekunst“ begründeten Theorie befördern und erleichtern wird. Ausserdem findet der Leser in dieser Ausgabe die Schnitt-Constructionen, obwohl strenge fussend auf den Prinzipien der Theorie, doch derart dargestellt, dass er die Schnitte für die angeführten Massverhältnisse mit dem Centimetermasse ohne weiterer Berechnung in die normale Grösse übertragen, oder dieselben unter Anwendung des sogenannten Reductions Schemas vergrössern kann, was besonders Jenen zu Gute kommen wird, denen das Studium der Theorie mangels einer ausreichenden Vorbildung erschwert, ja oft geradezu unmöglich ist.

Die Tabellen zur Aufstellung der Schnitte nach meiner proportionalen **Einheitsmethode** werden aber in praktischer Hinsicht gewiss jedem Zuschneider willkommen sein.

Möge auch diese kleine Arbeit jene freundliche Aufnahme in der Fachgenossenschaft finden, welche meinen bescheidenen Werken bisher in so erfreulicher Weise zu Theil wurde.

Allgemeine Erklärung

der praktischen Aufstellung der Schnitte am Stoffe nach meiner proportionalen Theorie unter Anwendung dreier Hauptmasse: Oberweite $G-B$, Unterweite $J-C$, Rückenlänge $A-C$.

(Dargestellt auf Seite 7.)

Anmerkung. Die im Texte vorkommenden Zeichen bedeuten: * die Proportional- oder Theilungs-Einheit, (viertel Oberweite), + plus (mehr), - minus (weniger), = bis, = gleich.

1. Für das Rückentheil.

(Siehe Fig. 1.)

Man lege das Winkellineal an den Stoffbruch und ziehe circa 4 cm unter dem oberen Stoffrande die wagrechte Linie $A-m$.

Nun stelle man vom Punkte A hinab zuerst die **Längspunkte** ein und zwar:

von A bis	}	V die Rocklänge;
		C die Rückenlänge (kurze Taille);
		B die halbe Rückenlänge;
		A_1 die halbe Länge $A-B$;
		L_1 „ „ „ „ $A-A_1$

Von allen diesen Punkten ziehe man entsprechend lange wagrechte Linien und stelle sonach die **Breitenpunkte** ein, und zwar:

von A bis m $\frac{1}{4}$ * mehr 1 cm, und von

m bis M hinauf $1\frac{1}{2}$ cm;

von A_1 bis N die Rückenbreite (normal $\frac{3}{4}$ * mehr 2 cm;

von C bis C_1 $\frac{1}{2}$ *

Der Punkt N_1 für die Seitennahtspitze ist 4 cm von der Linie B nach aufwärts einzustellen.

Für enganliegendes Sacco kann das Rückentheil bei C soviel geschweift werden, dass für die Breite des Rückentheiles $\frac{1}{4}$ Unterweite übrig bleibt. Bei 42 cm Unterweite z. B. $10\frac{1}{2}$ cm.

2. Für das Vordertheil.

(Siehe Fig. 2.)

Man bestimme zuerst die Breite des Ueberschlages (Revers) welche für den einreihigen Rock 4 cm, für den zweireihigen aber 8–12 cm betragen kann und rechne dazu die Breite vom Punkte

E_2 bis J . (Nach meiner Methode ist die Breite des Vordertheiles von E_2 bis J mit $\frac{1}{2}$ Unterweite mehr 4 cm einzustellen.) Rechnet man nun z. B. die halbe Unterweite bei 42 cm mit 21 mehr 4 cm, macht 25 cm, dazu den einreihigen Ueberschlag von 4 cm, so ist die senkrechte Hauptwinkellinie E 29 cm von der vorderen Stoffkante entfernt zu ziehen. (Siehe die vordere Richtungslinie O , welche die Stoffkante darstellt.)

Nachdem die Rockkante vom Punkte J hinab, wie durch Anlage des Winkels unter dem Punkte J angedeutet ist, im rechten Winkel zur Taillienlinie $J-K$ liegen soll, so folgt daraus, dass die E Linie parallel mit der Stoffkante, d. h. in gleichmässiger Entfernung von derselben zu ziehen ist. Eine Abweichung von dieser Regel kann bei Constructionen für sehr dicke Personen stattfinden, falls der Stoff nicht gestreift, oder wenn das Sacco nach unten zu abgerundet wird. Bei Construction von Ueberröcken (Paletots) soll man sich jedoch stets an die erwähnten Regel halten, weil sich die Kante nach unten am besten macht wenn sie fadengerade bleibt, wodurch auch das grundfalsche Abstechen des sogenannten Säbels entfallen muss.

Nachdem nun in der beschriebenen Entfernung von der Stoffkante, die senkrechte Linie E gezogen wurde, bestimme man circa 3 cm unter dem oberen Stoffrande den Anfangswinkel E_1-F . Nun stelle man vom Punkte E_1 hinab zuerst die Längspunkte ein und zwar:

- vom Punkte E_1 bis L_1 die halbe Länge von $A-A_1$
- „ „ „ „ $l \frac{1}{3} *$
- „ „ „ „ $E 1 *$
- „ „ E „ E_2 die halbe Rückenlänge ($B-C$)

Von diesen Punkten ziehe man nach rechts und links die entsprechenden wagrechten Linien und stelle sonach die Breitenpunkte ein, und zwar:

- vom Punkte E_1 bis $F \frac{1}{3} *$
- „ „ „ „ L die Rückenbreite (A_1-N)
- „ „ E „ $G 1 *$
- „ „ „ „ $d \frac{1}{2} *$ weniger 1 cm
- „ „ E_2 „ $J \frac{1}{2}$ Unterweite mehr 4 cm
- „ „ „ „ $K \frac{1}{2} *$ mehr 2 cm.

Ueber die Punkte d und K ist die Richtungslinie $O-O$ für die Seitennaht des Vordertheiles zu ziehen.

Der Lauf der Conturen ist aus der Figur ersichtlich. Die Seitenspitze des Vordertheiles ist wie beim Rückentheile 4 cm

ober der Linie B einzustellen, da die Theile genau an der Brustlinie $G-B$ zusammengesetzt werden müssen.

Zur Construction der Achselnaht des Vordertheiles legt man das Rückentheil mit der Spitze M an den Punkt F und bestimmt nach der Länge der Achselnaht des Rückentheiles die Länge $F-n$.

Der knappe Anschluss in der Taille ist mit einer entsprechenden Schweifung der Naht bei Punkt K , eventuell auch mit einem Einschnitte unter dem Armloche zu bewerkstelligen, und zwar derart, dass nach Abrechnung der Nähte, für die Breite des Vordertheiles vom Punkte E_2 bis zur Schweifung noch $\frac{1}{4}$ Unterweite übrig bleibt, was zusammen mit der Breite des Rückentheiles eine halbe Unterweite ausmacht.

Die Verlängerung des Vordertheiles unter die Taillenlinie ergibt sich aus der bezüglichen Länge des Rückentheiles. Das Vordertheil soll jedoch vorne unter der wagrechten Randlinie (Punkt V_1) um 3 cm verlängert werden.

Die Richtungslinie $O-O$ über die Punkte d und K gezogen entscheidet über die Weite des Rockes über dem Gesäss. Die Herausstellung des Punktes K von der E -Linie beträgt 3 cm mehr als jene des Punktes d , was als normales Verhältnis zu betrachten ist. Je mehr nun Punkt K hinausgestellt würde, desto breiter wird das Theil über dem Gesässe, und je weniger, desto schmaler. Hat man eine Gesässweite gemessen, so können nach dieser Mass die Conturen nach unten zu derart berichtigt werden, dass Rücken und Vordertheil zusammen, circa $15-16\text{ cm}$ unterhalb der Taillenlinie gemessen, das Mass der Gesässweite mit Beigabe von 5 cm bis zur Ueberschlagslinie erreichen.

Vorstehende Erklärung genügt für Jene, welche nach meiner in dem Werke „Die Zuschneidekunst“ dargestellten Proportional-Methode arbeiten; in wie weit sich Veränderungen bei Constructionen für dicke Personen und abnormale Körperhaltungen ergeben, ist aus den bezüglichen Capiteln meines Werkes „**die Zuschneidekunst**“ ersichtlich.

Die Aufstellung der Schnitt-Vorlagen mittelst des Reductions-Schemas geschieht von den, mit Buchstaben bezeichneten Anfangspunkten aus, in gleicher Reihenfolge. Man benützt hiezu jenen Masstab dessen Länge mit der halben, ober dem Gilet gemessenen Oberweite übereinstimmt, was aus den, an den Endpunkten der Massstäbe befindlichen Ziffern ersichtlich ist. Z B. für eine Oberweite von 50 cm ist der Massstab Nr. 50; für die Oberweite von 40 cm , der Massstab Nr. 40 u. s. w. zu verwenden. Die an den Vorlagen befindlichen \longrightarrow (Pfeile) zeigen die Richtung der Stellpunkte von der Hauptwinkellinie aus.

Fig. 1 und 2. Darstellung der Construction eines geraden Rockes (Saccos) am Stoffe, nebst Benennung der Stellpunkte mit Buchstaben, behufs Aufstellung der Schnitte nach meiner Proportional-Einheits-Methode. Diese Benennung gilt auch für die nachfolgenden Schnitt-Vorlagen bei denen die Bezeichnung mit Buchstaben entfällt.

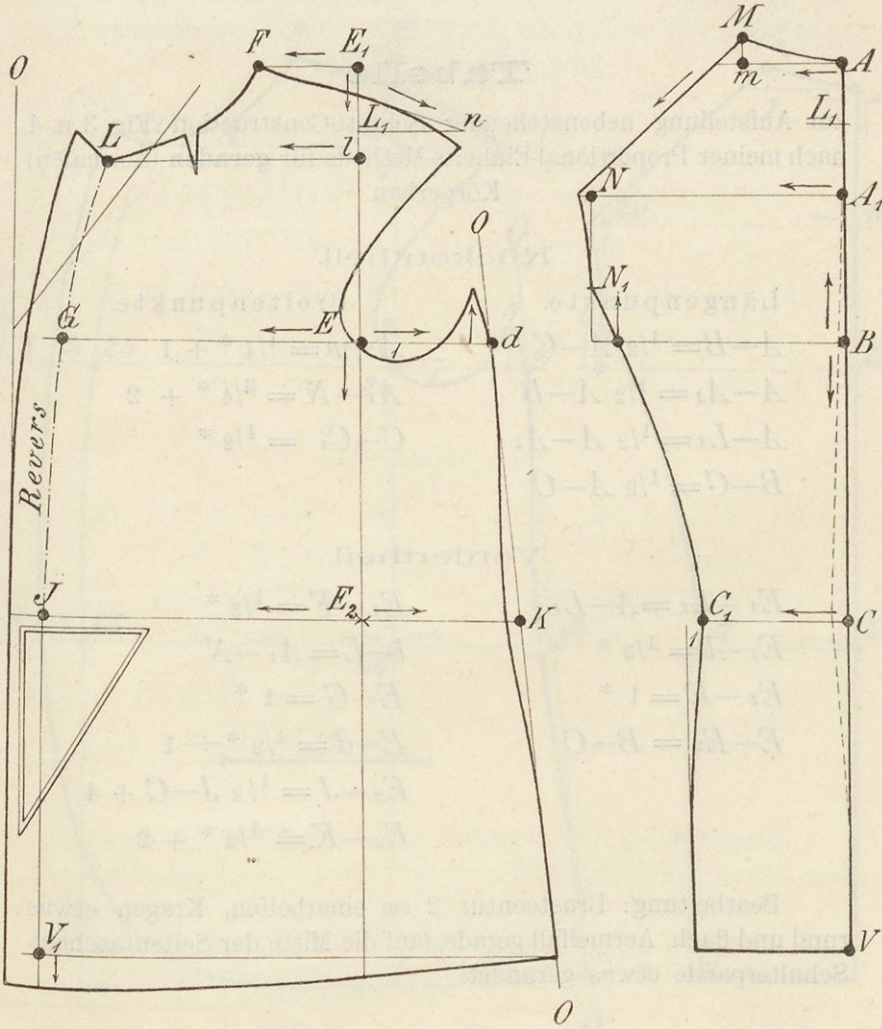


Fig. 2.

Fig. 1.

Anmerkung für alle Aufstellungen.

Die Bezeichnung $A-C$ bedeutet die gemessene Rückenlänge (kurze Taille); $G-B$ die ober dem Gilet gemessene halbe Oberweite; $J-C$ die ober dem Gilet gemessene halbe Unterweite.

Tabelle

zur Aufstellung nebenstehender Schnitt-Construction Fig. 3 u. 4 nach meiner Proportional-Einheits-Methode für **geraden** (normalen) Körperbau.

Rückentheil.

Längenspunkte.	Breitenpunkte.
$A-B = \frac{1}{2} A-C$	$A-m = \frac{1}{4} * + 1$
$A-A_1 = \frac{1}{2} A-B$	$A_1-N = \frac{3}{4} * + 2$
$A-L_1 = \frac{1}{2} A-A_1$	$C-C_1 = \frac{1}{2} *$
$B-C = \frac{1}{2} A-C$	

Vordertheil.

$E_1-L_1 = A-L_1$	$E_1-F = \frac{1}{3} *$
$E_1-l = \frac{1}{3} *$	$l-L = A_1-N$
$E_1-E = 1 *$	$E-G = 1 *$
$E-E_2 = B-C$	$E-d = \frac{1}{2} * \div 1$
	$E_2-J = \frac{1}{2} J-C + 4$
	$E_2-K = \frac{1}{2} * + 2$

Bearbeitung: Brustcontur 2 cm einarbeiten, Kragen etwas rund und flach. Aermelfall gerade, (auf die Mitte der Seitentaschen). Schulterpartie etwas gerundet.

Fig. 3 und 4. Construction des ein- und zweireihigen Saccos für
 48 cm Oberweite, 42 cm Unterweite, 44 cm Rückenlänge
 (Kurze Taille.)

Normal gerade Körperhaltung.

(Mit dem Reductionsmaßstab übertragbar für die mittleren
 Oberweiten, bei normaler Körpergröße.)

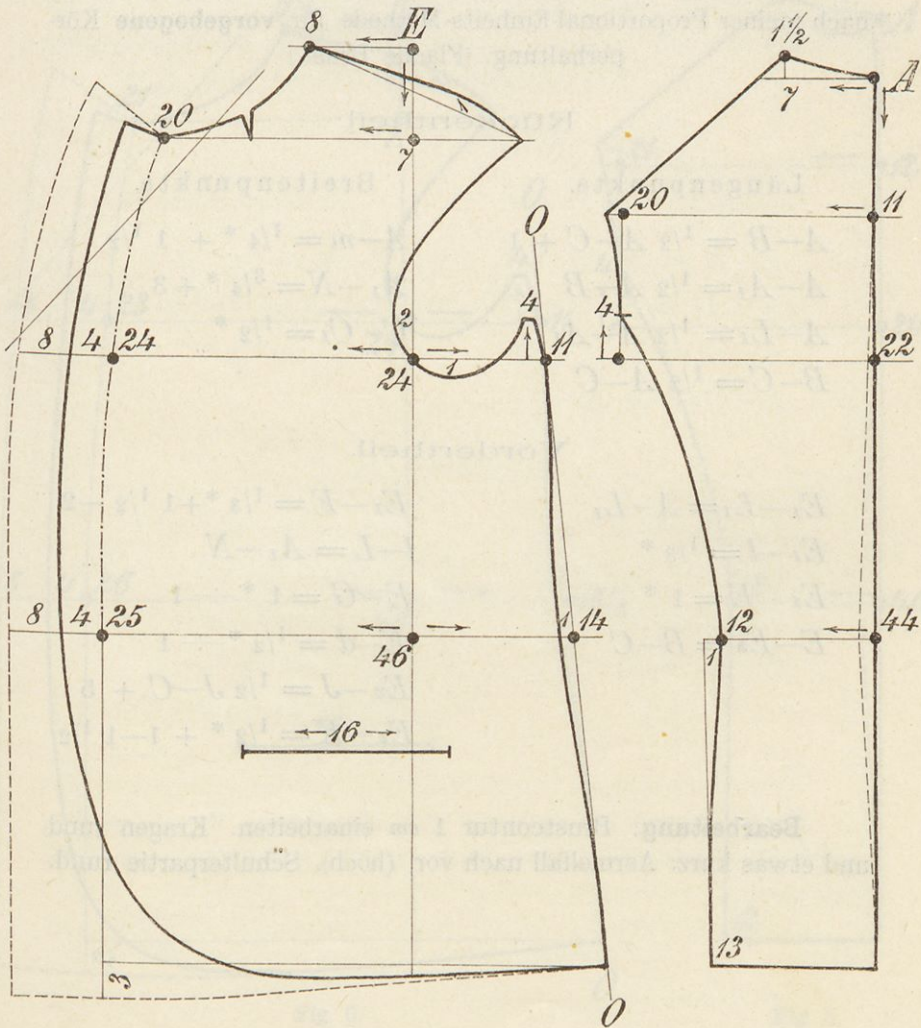


Fig. 4.

Fig. 3.

Tabelle

zur Aufstellung nebenstehender Schnitt-Construction Fig. 5 u. 6
nach meiner Proportional-Einheits-Methode für **vorgebogene** Kör-
perhaltung. (Flache Brust.)

Rückenthail.

Längenspunkte.

$$A-B = \frac{1}{2} A-C + 1$$

$$A-A_1 = \frac{1}{2} A-B$$

$$A-L_1 = \frac{1}{2} A-A_1$$

$$B-C = \frac{1}{2} A-C$$

Breitenpunkte.

$$A-m = \frac{1}{4} * + 1 \frac{1}{2}$$

$$A_1-N = \frac{3}{4} * + 3$$

$$C-C_1 = \frac{1}{2} *$$

Vordertheil.

$$E_1-L_1 = A-L_1$$

$$E_1-l = \frac{1}{3} *$$

$$E_1 - E = 1 *$$

$$E-E_2 = B-C$$

$$E_1-F = \frac{1}{3} * + 1 \frac{1}{2} - 2$$

$$l-L = A_1-N$$

$$E-G = 1 * \div - 1$$

$$E-d = \frac{1}{2} * \div - 1$$

$$E_2-J = \frac{1}{2} J-C + 5$$

$$E_2-K = \frac{1}{2} * + 1 - 1 \frac{1}{2}$$

Bearbeitung: Brustcontur 1 cm einarbeiten. Kragen rund
und etwas kurz. Aermelfall nach vor, (hoch). Schulterpartie rund.

Fig 5 u. 6. Construction des ein- und zweireihigen Saccos für 48 cm Oberweite, 42 cm Unterweite, 46 cm Rückenlänge. (Kurze Taille.)

Vorgebogene Körperhaltung.

(Mit dem Reductionsmaßstab übertragbar für die mittleren Oberweiten, bei normaler Körpergröße.)

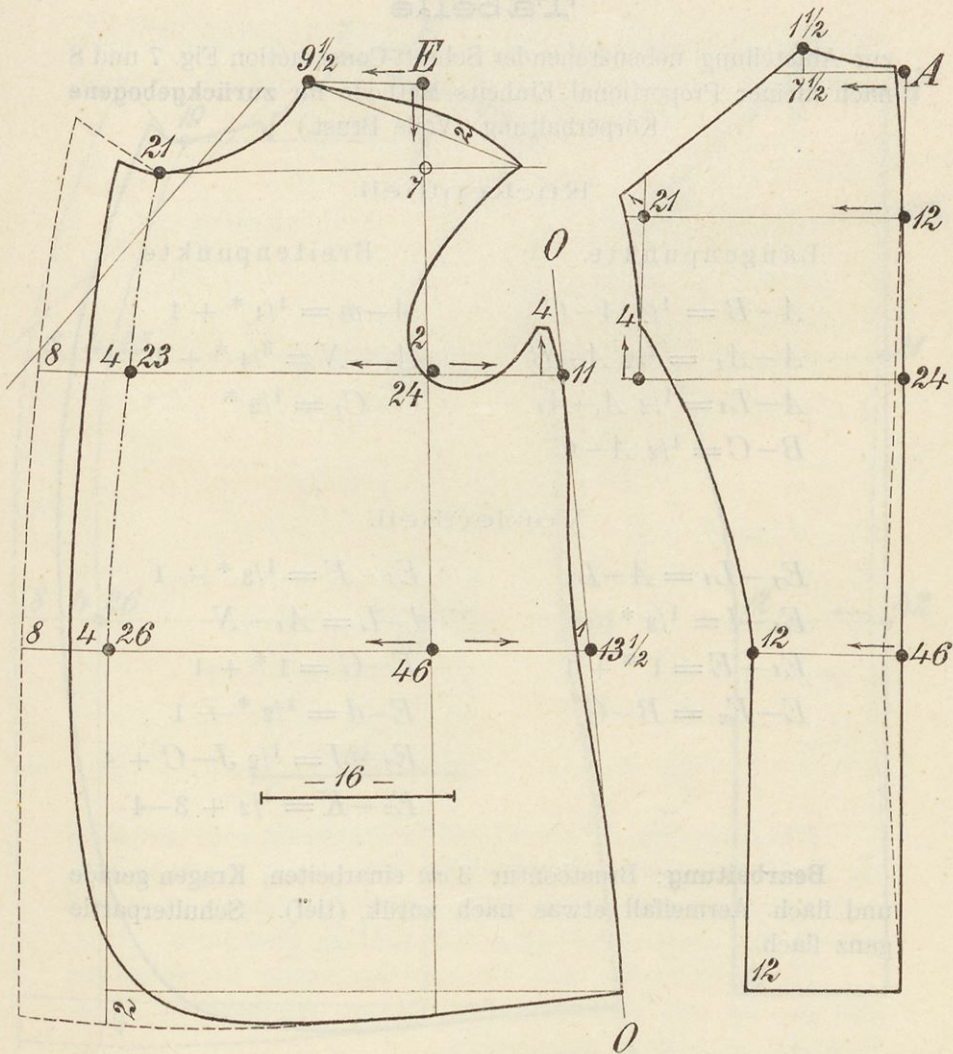


Fig. 6.

Fig. 5.

Tabelle

zur Aufstellung nebenstehender Schnitt-Construction Fig. 7 und 8
nach meiner Proportional-Einheits-Methode für **zurückgebogene**
Körperhaltung. (Volle Brust.)

Rückentheil.

Längenspunkte.

$$A-B = \frac{1}{2} A-C$$

$$A-A_1 = \frac{1}{2} A-B$$

$$A-L_1 = \frac{1}{2} A-A_1$$

$$B-C = \frac{1}{2} A-C$$

Breitenpunkte.

$$A-m = \frac{1}{4} * + 1$$

$$A_1-N = \frac{3}{4} * + 1$$

$$C-C_1 = \frac{1}{2} *$$

Vordertheil.

$$E_1-L_1 = A-L_1$$

$$E_1-l = \frac{1}{3} *$$

$$E_1-E = 1 * + 1$$

$$E-E_2 = B-C$$

$$E_1-F = \frac{1}{3} * \div 1$$

$$l-L = A_1-N$$

$$E-G = 1 * + 1$$

$$E-d = \frac{1}{2} * \div 1$$

$$E_2-J = \frac{1}{2} J-C + 4$$

$$E_2-K = \frac{1}{2} + 3-4$$

Bearbeitung: Brustcontur 3 cm einarbeiten. Kragen gerade und flach. Aermelfall etwas nach zurück, (tief). Schulterpartie ganz flach.

Fig. 7 u. 8. Construction des ein- und zweireihigen Saccos für 48 cm Oberweite, 42 cm Unterweite, 42 cm Rückenlänge. (Kurze Taille.)

Zurückgebogene Körperhaltung.

(Mit dem Reductionsmassstab übertragbar für die mittleren Oberweiten bei normaler Körpergrösse.)

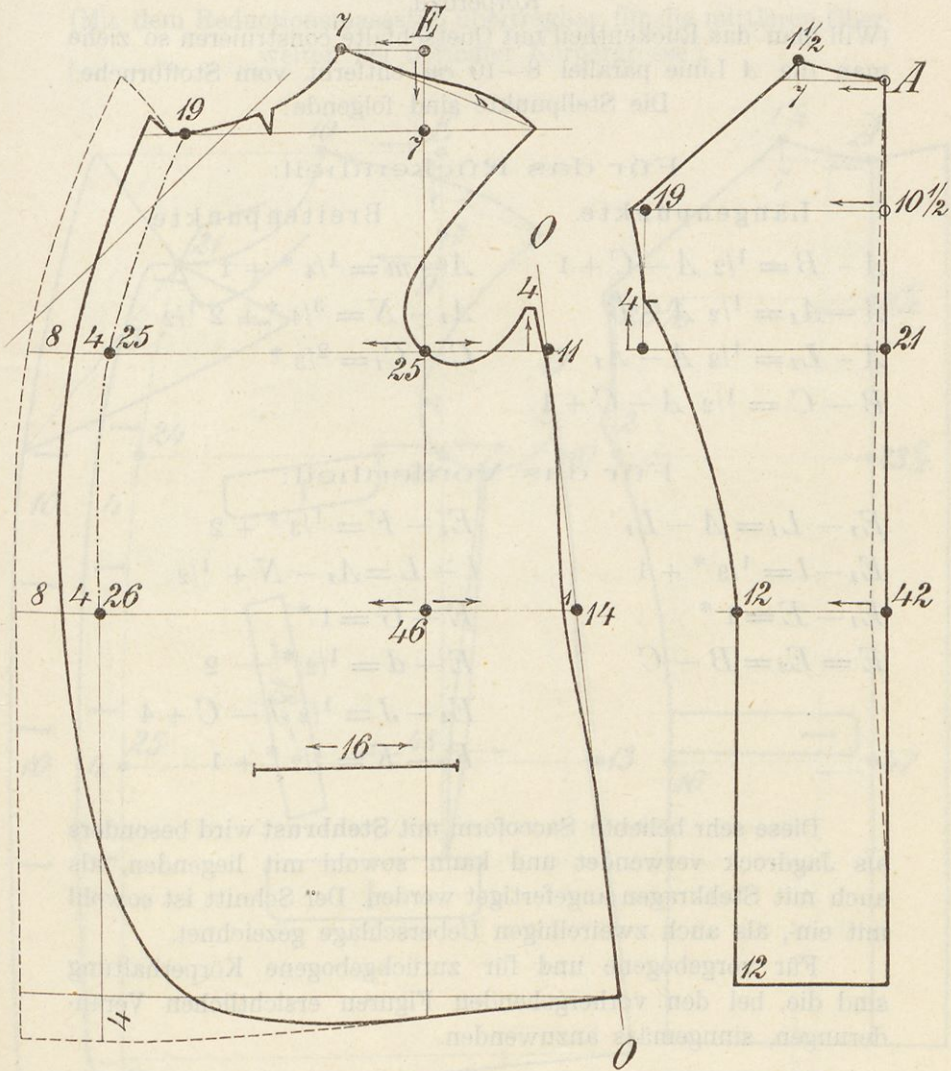


Fig. 8.

Fig. 7.

Tabelle

zur Aufstellung nebenstehender Schnitt-Construction Fig 9 u. 10
nach meiner Proportional-Einheits-Methode für geraden (normalen)
Körperbau.

(Will man das Rückentheil mit Quetschfalte construieren so ziehe
man die *A* Linie parallel 8—10 *cm* entfernt vom Stoffbruche.)

Die Stellpunkte sind folgende:

Für das Rückentheil:

Längenpunkte.

Breitenpunkte.

$$A - B = \frac{1}{2} A - C + 1$$

$$A - m = \frac{1}{4} * + 1$$

$$A - A_1 = \frac{1}{2} A - B$$

$$A_1 - N = \frac{3}{4} * + 2 \frac{1}{2}$$

$$A - L_1 = \frac{1}{2} A - A_1$$

$$C - C_1 = \frac{2}{3} *$$

$$B - C = \frac{1}{2} A - C + 1$$

Für das Vordertheil:

$$E_1 - L_1 = A - L_1$$

$$E_1 - F = \frac{1}{3} * + 2$$

$$E_1 - l = \frac{1}{3} * + 1$$

$$l - L = A_1 - N + \frac{1}{2}$$

$$E_1 - E = 1 *$$

$$E - G = 1 *$$

$$E = E_2 = B - C$$

$$E - d = \frac{1}{2} * \div 2$$

$$E_2 - J = \frac{1}{2} J - C + 4$$

$$E_2 - K = \frac{1}{2} * + 1$$

Diese sehr beliebte Saccoform mit **Stehbrust** wird besonders als Jagdrock verwendet und kann sowohl mit liegenden, als auch mit Stehkragen angefertigt werden. Der Schnitt ist sowohl mit ein-, als auch zweireihigen Ueberschläge gezeichnet.

Für vorgebogene und für zurückgebogene Körperhaltung sind die, bei den vorhergehenden Figuren ersichtlichen Veränderungen, sinngemäss anzuwenden.

Fig. 9 u. 10. Construction des ein- und zweireihigen Saccos mit Stehbrust (Jagdrockform mit Rückenfalte und Taillenspange) für 48 cm Oberweite, 42 cm Unterweite, 45 cm Rückenlänge. (Kurze Taille.)

Normal gerade Körperhaltung.

(Mit dem Reductionsmaßstab übertragbar für die mittleren Oberweiten bei normaler Körpergröße.)

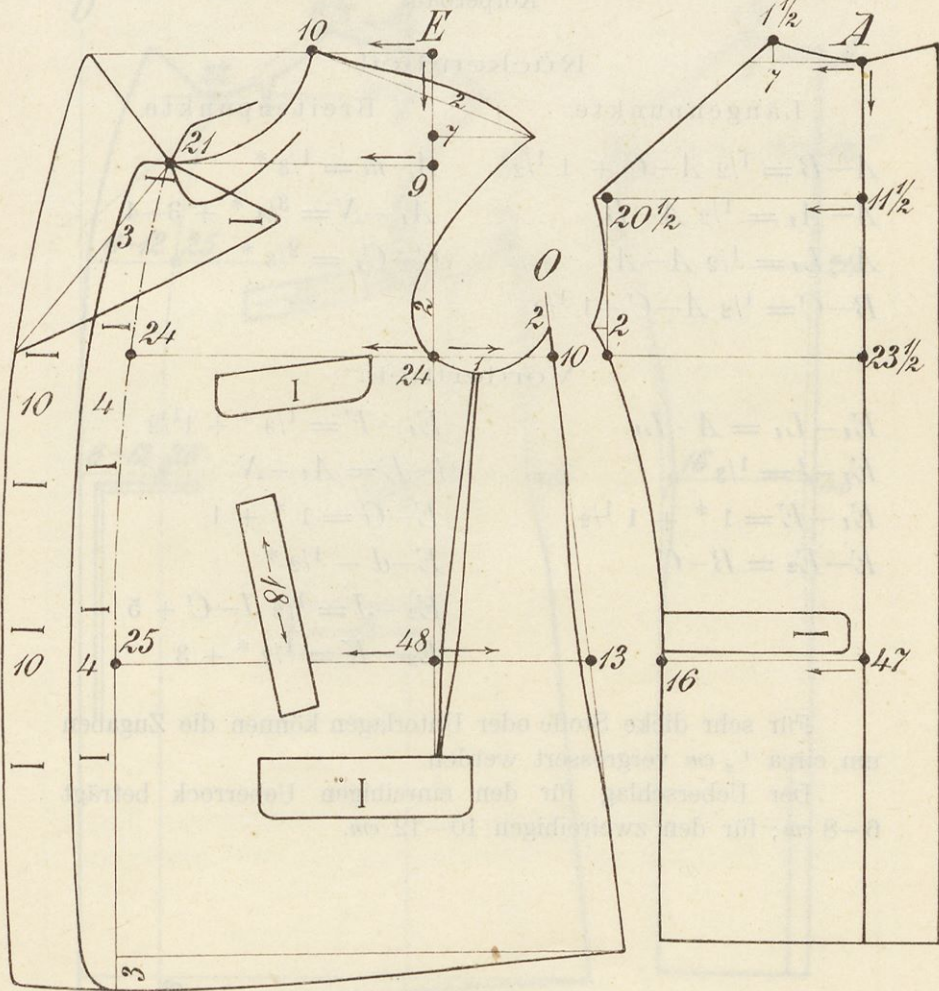


Fig. 10.

Fig. 9.

Tabelle

zur Aufstellung nebenstehender Schnitt-Construction Fig. 11 u. 12
nach meiner Proportional-Einheits-Methode für **geraden** normalen
Körperbau.

Rückentheil.

Längenspunkte.

$$A-B = \frac{1}{2} A-C + 1 \frac{1}{2}$$

$$A-A_1 = \frac{1}{2} A-B$$

$$A-L_1 = \frac{1}{2} A-A_1$$

$$B-C = \frac{1}{2} A-C + 1 \frac{1}{2}$$

Breitenpunkte.

$$A-m = \frac{1}{3} *$$

$$A_1-N = \frac{3}{4} * + 3-4$$

$$C-C_1 = \frac{2}{3} *$$

Vordertheil.

$$E_1-L_1 = A-L_1$$

$$E_1-l = \frac{1}{3} *$$

$$E_1-E = 1 * + 1 \frac{1}{2}$$

$$E-E_2 = B-C$$

$$E_1-F = \frac{1}{3} * + 1 \frac{1}{2}$$

$$l-L = A_1-N$$

$$E-G = 1 * + 1$$

$$E-d = \frac{1}{2} *$$

$$E_2-J = \frac{1}{2} J-C + 5$$

$$E_2-K = \frac{1}{2} * + 3$$

Für sehr dicke Stoffe oder Unterlagen können die Zugaben
um circa $\frac{1}{2}$ cm vergrößert werden.

Der Ueberschlag für den einreihigen Ueberrock beträgt
6-8 cm; für den zweireihigen 10-12 cm.

Fig. 11 und 12. Construction des Ueberrockes für 48 cm Oberweite, 42 cm Unterweite, 45 cm Rückenlänge. (Kurze Taille.) Die Masse über dem Gilet gemessen.

Gerade normale Körperhaltung

(Der zur Uebertragung des Schnittes zu benützte Reductions-Massstab, soll auch bei dieser und bei allen nachfolgenden Zeichnungen, der über dem Gilet gemessenen Oberweite entsprechen, da sich die nöthigen Zugaben bereits an der Zeichnung befinden.)

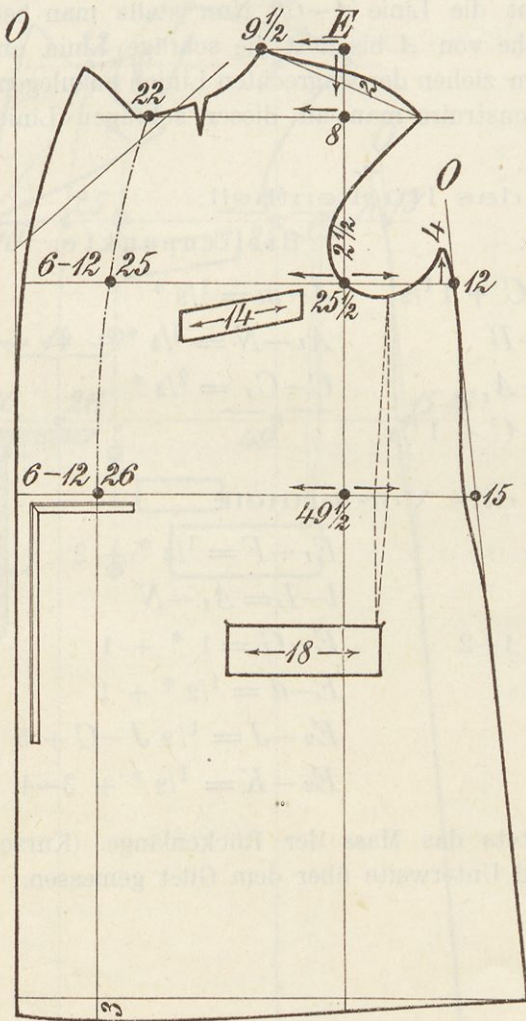


Fig. 12.

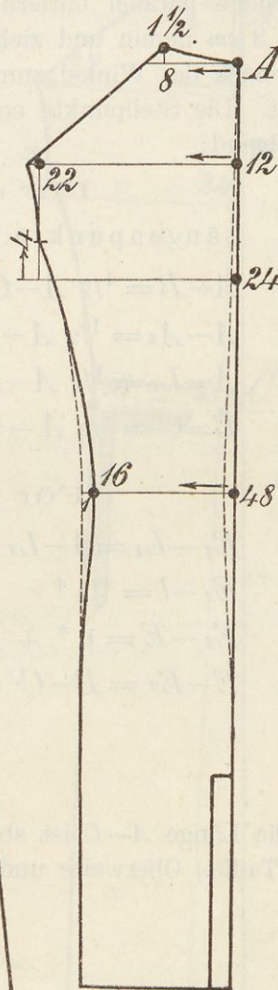


Fig. 11.

Tabelle

zur Aufstellung nebenstehender Schnitt-Construction Fig. 13
und 14 nach meiner Proportional-Einheits-Methode.

Man ziehe zuerst für die Quetschfalte 10—12 *cm* vom Stoffbruche parallel entfernt die Linie *A—C*. Nun stelle man bei *C* 3 *cm* herein und ziehe von *A* bis dort die schräge Linie, an welche der Winkel zum ziehen der wagrechten Linien anzulegen ist. Die Stellpunkte construire man an dieser schrägen Linie folgend:

Für das Rückentheil:

Längenspunkte:

$$A-B = \frac{1}{2} A-C + 1\frac{1}{2}$$

$$A-A_1 = \frac{1}{2} A-B$$

$$A-L_1 = \frac{1}{2} A-A_1$$

$$B-C = \frac{1}{2} A-C + 1\frac{1}{2}$$

Breitenpunkte:

$$A-m = \frac{1}{3} *$$

$$A_1-N = \frac{3}{4} * + 4$$

$$C-C_1 = \frac{2}{3} *$$

Für das Vorderheil:

$$E_1-L_1 = A-L_1$$

$$E_1-l = \frac{1}{3} *$$

$$E_1-E = 1 * + 1-2$$

$$E-E_2 = B-C$$

$$E_1-F = \frac{1}{3} * + 2$$

$$l-L = A_1-N$$

$$E-G = 1 * + 1$$

$$E-d = \frac{1}{2} * + 1$$

$$E_2-J = \frac{1}{2} J-C + 5$$

$$E_2-K = \frac{1}{2} * + 3-4$$

(Die Länge *A—C* ist stets das Mass der Rückenlänge. (Kurze Taille.) Oberweite und Unterweite über dem Gilet gemessen.

Fig. 13 und 14. Construction des zweireihigen Mantels (Mentschikoffs) für 48 cm Oberweite, 42 cm Unterweite, 45 cm Rückenlänge. (Kurze Taille.)

Gerade normale Körperhaltung

(Mit dem Reduktionsmassstab übertragbar für alle mittleren Oberweiten bei normaler Körpergrösse. Bei sehr dicken Stoffen oder starker Unterlage kann auch ein um 1–2 cm grösserer Massstab als für gewöhnliche Stoffe benützt werden)

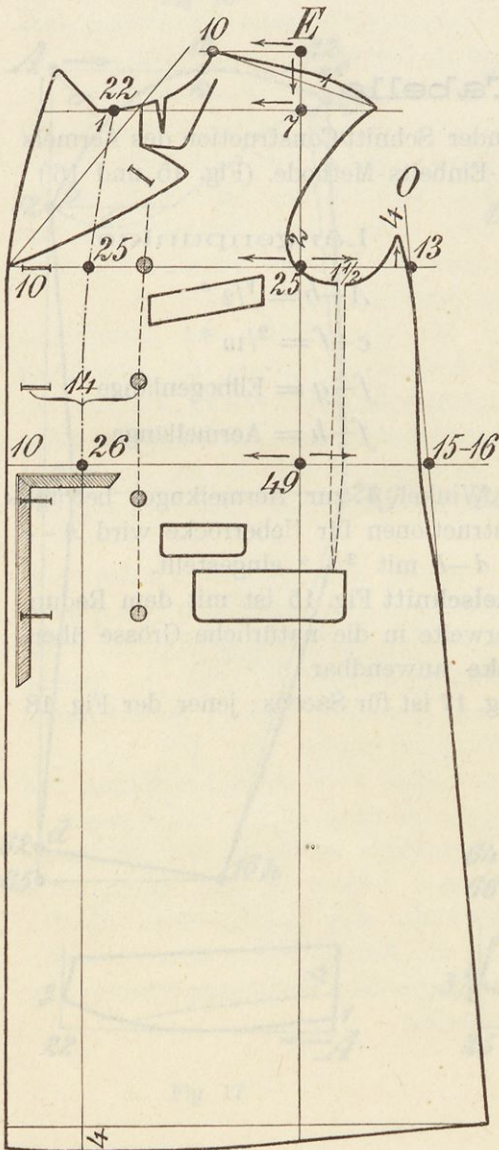


Fig. 14.

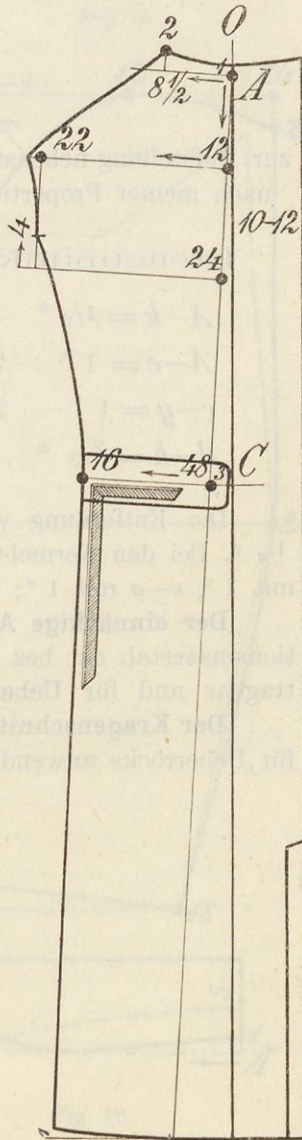


Fig. 13.

Tabelle

zur Aufstellung nebenstehender Schnitt-Construction des Aermels
nach meiner Proportional-Einheits-Methode. (Fig. 15 und 16.)

Breitenpunkte.

$$A-k = 1/2 *$$

$$A-e = 1 * \div 2$$

$$c-g = 1 * \div 2$$

$$d-h = 2/3 *$$

Längepunkte.

$$A-b = 1/2 *$$

$$e-f = 2/10 *$$

$$f-g = \text{Ellbogenlänge}$$

$$f-h = \text{Aermellänge}$$

Die Entfernung vom Winkel *A* zur Aermelkugel beträgt $1/4 *$. Bei den Aermel-Constructionen für Ueberröcke wird *A-e* mit $1 *$; *c-g* mit $1 *$; und *d-h* mit $3/4 *$ eingestellt.

Der einnäthige Aermelschnitt Fig. 15 ist mit dem Reductionsmassstab der bez. Oberweite in die natürliche Grösse übertragbar und für **Ueberröcke** anwendbar.

Der Kragenschnitt Fig. 17 ist für Saccos; jener der Fig. 18 für Ueberröcke anwendbar.

Fig. 15—18. Construction der **Aermel und Krägen**.

(Mit dem Reductionsmassstab der Oberweite übertragbar in die natürliche Grösse. Fig. 16 gibt den zweinähtigen Aermel welchem an der Vordernath ein Umbug von 3—4 cm für den Unterärmel zuzugeben ist. Fig. 15 zeigt den einnähtigen Aermel dessen vordere Nathcontur im Bruche liegt.)

Fig. 16.

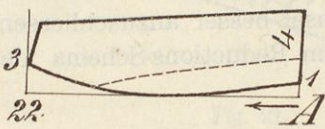
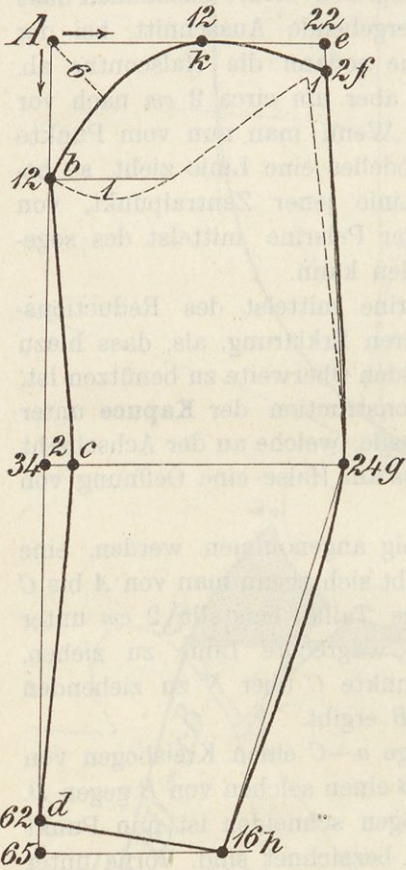


Fig. 17.

Fig. 15.

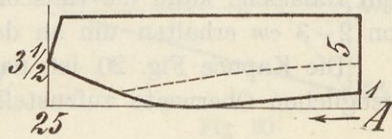
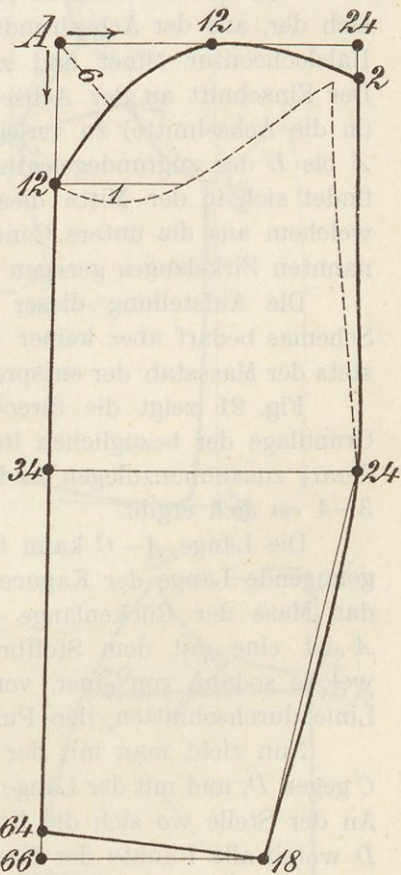


Fig. 18.

Erklärung

nebenstehender Schnitt-Constructionen der Pelerine und Kapuce
Fig. 19, 20 und 21.

Zur directen Aufstellung der **Pelerine** lege man wie auf Fig. 19 ersichtlich, Vorder- und Rückentheil des Mantels (Menschikoffs) mit den unteren Achselspitzen derart zusammen dass sich der, aus der Achselrundung ergebende Ausschnitt, bei der Halslochcontur öffnet und zeichne sodann die Halscontur ab. Der Einschnitt an der Achsel ist aber um circa 2 *cm* nach vor (in die Achselmitte) zu verlegen. Wenn man nun vom Punkte *A* bis *L* des zugrundegelegten. Modelles eine Linie zieht, so befindet sich in der Mitte dieser Linie jener Zentralpunkt, von welchem aus die untere Contur der Pelerine mittelst des sogenannten Zirkelzuges gezogen werden kann.

Die Aufstellung dieser Pelerine mittelst des Reductions-Schemas bedarf aber keiner weiteren Erklärung, als, dass hiezu stets der Massstab der entsprechenden Oberweite zu benützen ist.

Fig. 21 zeigt die directe Construction der **Kapuce** unter Grundlage der bezüglichen Rocktheile, welche an der Achselnaht derart zusammenzulegen sind, dass am Halse eine Oeffnung von 3–4 *cm* sich ergibt.

Die Länge *A—C* kann beliebig angenommen werden, eine genügende Länge der Kapuce ergibt sich, wenn man von *A* bis *C* das Mass der Rückenlänge (kurze Taille) einstellt. 2 *cm* unter *A* ist eine mit dem Stoffbruche wagrechte Linie zu ziehen, welche sodann von einer, vom Punkte *C* über *N* zu ziehenden Linie durchschnitten, den Punkt *B* ergibt.

Nun zieht man mit der Länge *a—C* einen Kreisbogen von *C* gegen *D*, und mit der Länge *a—B* einen solchen von *B* gegen *D*. An der Stelle wo sich die Kreisbögen schneiden ist nun Punkt *D* womit alle Punkte der Kapuce bezeichnet sind. Vorne unter dem Halsloche kann die Halscontur der Kapuce einen Abstich von 2–3 *cm* erhalten um an der Achsel besser anzuschliessen.

Die Kapuce Fig. 20 ist nach dem Reductions-Schema der bezüglichen Oberweite aufzustellen.

Fig 19 - 21. Construction der Pelerine und der Kapucen.
 (Mit dem Reductionsmaassstab der Oberweite übertragbar in die natürliche Grösse)

Fig. 19.

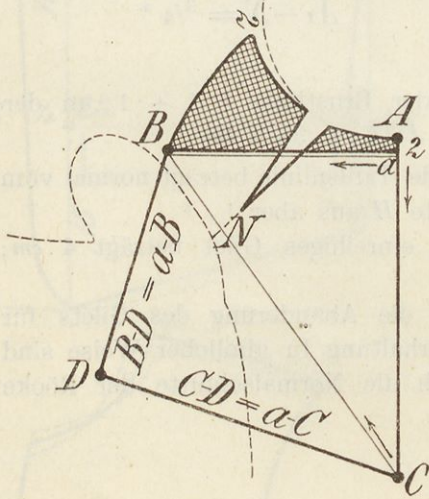
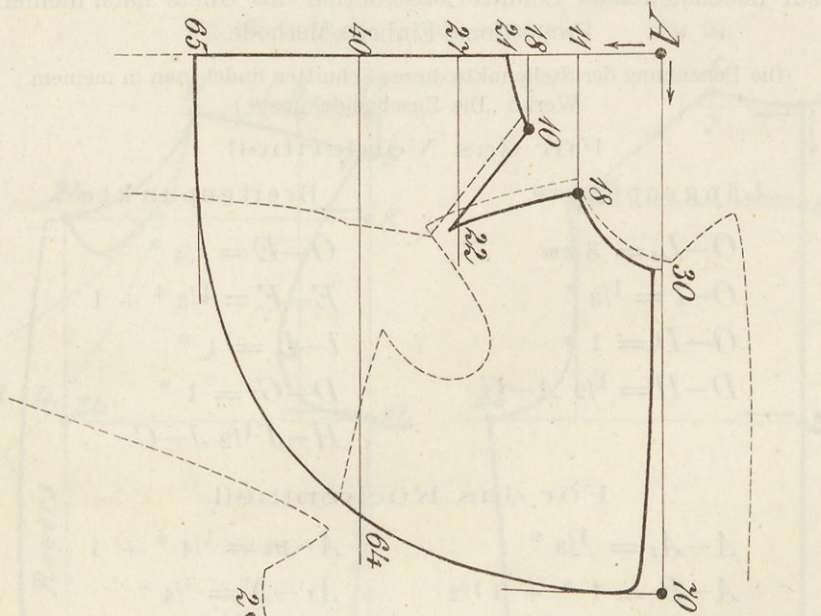


Fig. 21.

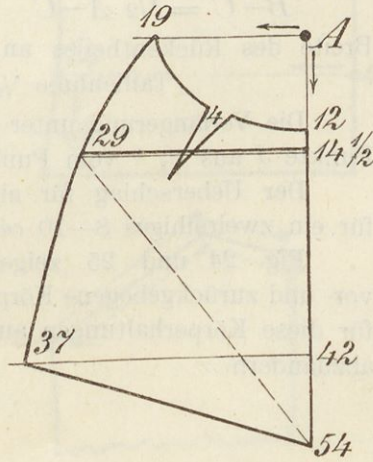


Fig. 20

Tabelle

zur nebenstehender Schnitt-Construction des Gilets nach meiner
Proportional-Einheits-Methode.

(Die Benennung der Stellpunkte dieses Schnittes findet man in meinem
Werke „Die Zuschneidekunst“.)

Für das Vordertheil.

Längenspunkte.	Breitenpunkte
$O-L_1 = 3 \text{ cm}$	$O-E = \frac{1}{4} *$
$O-l = \frac{1}{3} *$	$E-F = \frac{1}{3} * + 1$
$O-D = 1 *$	$l-L = 1 *$
$D-H = \frac{1}{2} A-C$	$D-G = 1 *$
	$H-J \frac{1}{2} J-C$

Für das Rückentheil.

$A-A_1 = \frac{1}{3} *$	$A-m = \frac{1}{4} * + 1$
$A-B = 1 * + 1 \frac{1}{2}$	$A_1-N = \frac{3}{4} *$
$B-C = \frac{1}{2} A-C$	

Breite des Rückentheiles an der Brustlinie $1 * + 1$; an der
Taillenlinie $\frac{1}{2} J-C + 3-4 \text{ cm}$.

Die Verlängerung unter die Taillenlinie beträgt normal vom
Punkte J aus $\frac{2}{3} *$ vom Punkte H aus aber $\frac{1}{3} *$

Der Ueberschlag für ein einreihiges Gilet beträgt 4 cm ;
für ein zweireihiges $8-10 \text{ cm}$.

Fig. 24 und 25 zeigen die Abänderung des Gilets für
vor- und zurückgebogene Körperhaltung. In ähnlicher Weise sind
für diese Körperhaltungen auch die Normalschnitte der Röcke
abzuändern.

Fig. 22 - 25. Construction des ein- und zweireihigen **Gilets** für 48 cm Oberweite, 42 cm Unterweite, 44 cm Rückenlänge nebst Abänderung desselben für vor- und zurückgebogene Körperhaltung. (Mit dem Reductionsmaßstab der Oberweite übertragbar in die natürliche Grösse.)

Fig. 23.

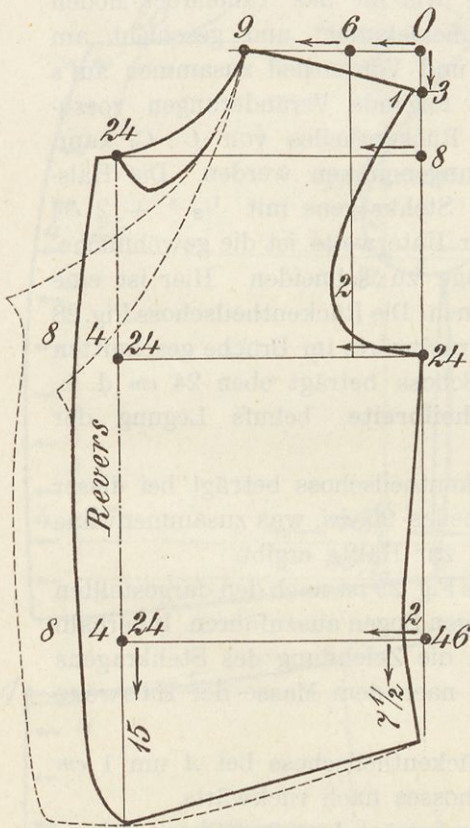


Fig. 22.

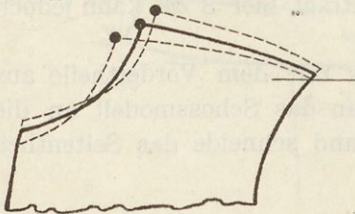
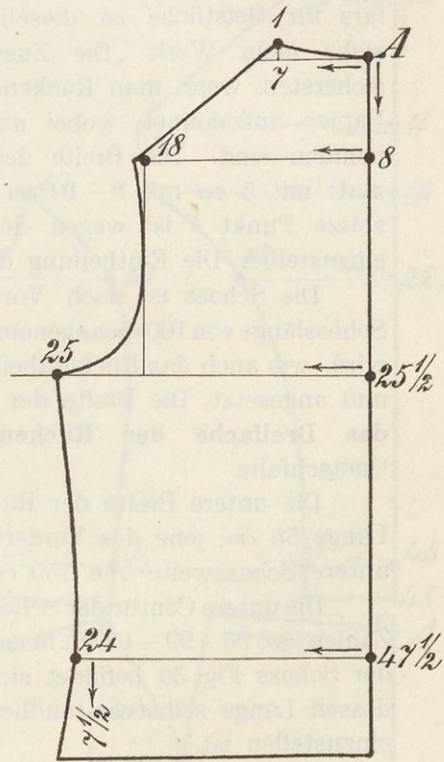


Fig. 25.

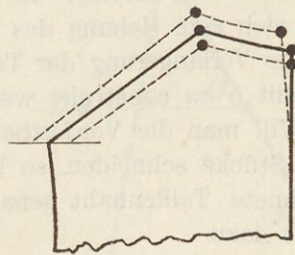


Fig. 24.

Erklärung

nebenstehender Schnitt-Construction Fig. 26,–30 nach meiner
Proportional-Einheits-Methode.

Die directe Construction des nebenseitig dargestellten Talar für Geistliche ist dieselbe wie für das Taillenrock-Modell siehe mein Werk „Die Zuschneidekunst“, und geschieht am sichersten, wenn man Rücken- und Vordertheil zusammen auf's Papier aufzeichnet, wobei nur folgende Veränderungen vorzunehmen sind. Die Breite des Rückentheiles von $C-C_1$ kann statt mit 5 cm mit 8–10 cm angenommen werden. Die Halsspitze Punkt F ist wegen des Stehkragens mit $\frac{1}{3} * + 2$ cm einzustellen. Die Eintheilung der Unterweite ist die gewöhnliche.

Die Schoss ist nach Vorlage zu schneiden. Hier ist eine Schosslänge von 100 cm angenommen. Die Rückentheilschoss Fig. 28 wird, wie auch das Rückentheil rückwärts im Bruche geschnitten und angesetzt. Die Breite der Schoss beträgt oben 24 cm d. h. **das Dreifache der Rückentheilbreite**, behufs Legung der Quetschfalte.

Die untere Breite der Rückentheilschoss beträgt bei dieser Länge 55 cm; jene des Vordertheiles 95 cm, was zusammen eine untere Schossweite von 150 cm zur Hälfte ergibt.

Die untere Contur der Schoss Fig. 29 ist nach den dargestellten Zahlen (cm) 96–99–100 in mässigen Bogen auszuführen. Innerhalb der Schoss Fig. 30. befindet sich die Zeichnung des Stehkragens dessen Länge selbstverständlich nach dem Masse der Halsweite einzustellen ist.

Durch den Abstich der Rückentheilschoss bei A um 1 cm ergibt sich eine Hebung des Schosses nach rückwärts.

Die Verlängerung der Taille beträgt hier 3 cm kann jedoch auch mit 5 cm construiert werden.

Will man die Vordertheilschoss mit dem Vordertheile aus einem Stücke schneiden, so lege man das Schossmodell an die gezeichnete Taillennaht genau an, und schneide das Seitentheil separat dazu.

Fig. 26—30. Construction des **Priester-Talars** mit Faltenschoss.
 Für 48 cm Oberweite, 42 cm Unterweite, 45 cm Rückenlänge.
 (Kurze Taille.) Aermel dazu siehe Fig. 16.
 (Mit dem Reductionsmassstab übertragbar für die mittleren
 Oberweiten bei normalem Körperbau.)

Fig. 27.

Fig. 26.

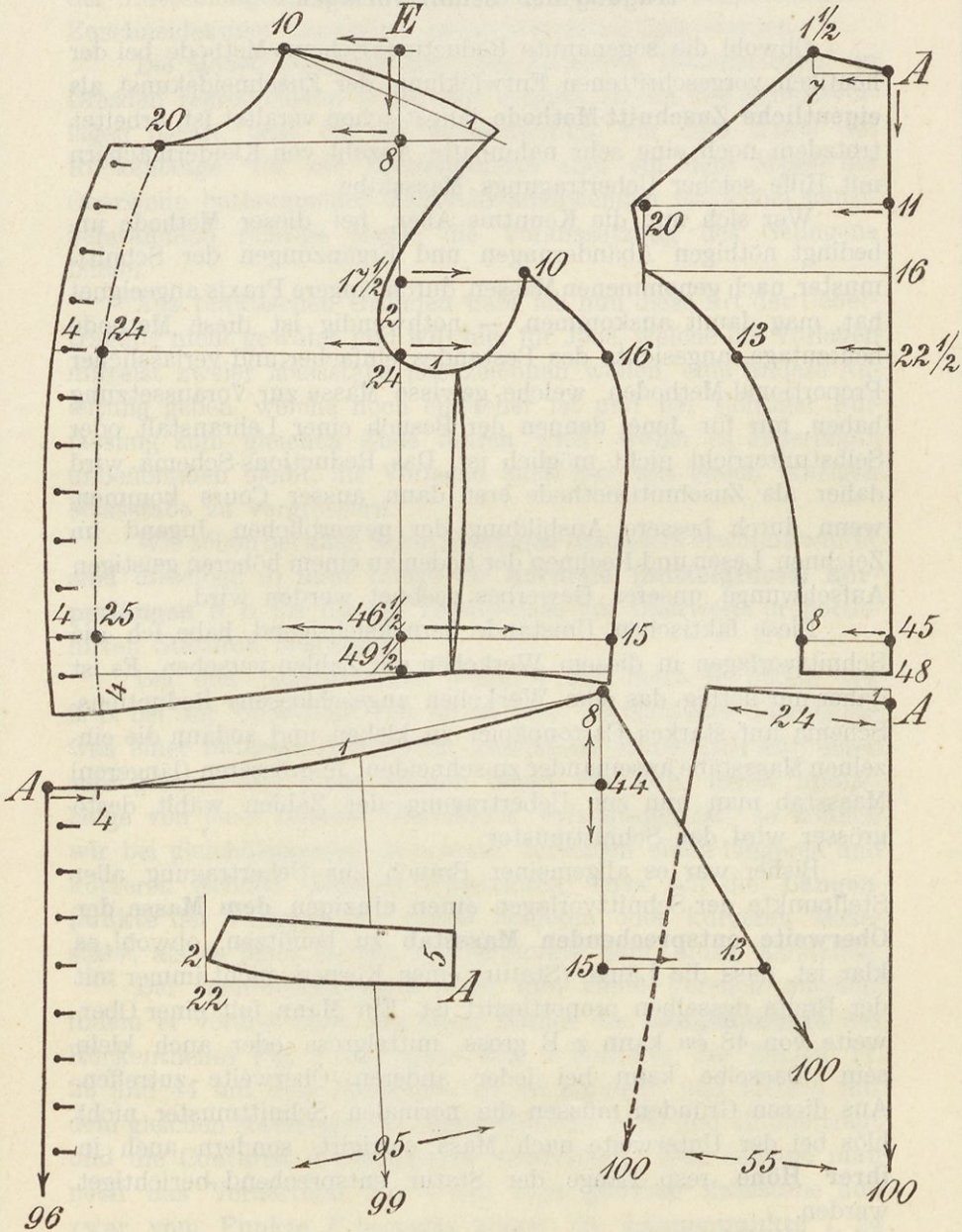


Fig. 29.

Fig. 30.

Fig. 28.

Erklärung

über die Anwendung von zweierlei Massstäben zur Uebertragung der Schnittvorlagen.

Obwohl die sogenannte Reductions-Schema-Methode bei der heutigen vorgeschrittenen Entwicklung der Zuschneidekunst als **eigentliche Zuschnitt-Methode** längst schon veraltet ist, arbeitet trotzdem noch eine sehr namhafte Anzahl von Kleidermachern mit Hilfe solcher Uebertragungs-Massstäbe.

Wer sich nun die Kenntnis Aller, bei dieser Methode unbedingt nöthigen Abänderungen und Ergänzungen der Schnittmuster, nach genommenen Massen, durch längere Praxis angeeignet hat, mag damit auskommen, — nothwendig ist diese Methode heutzutage, angesichts des Bestandes einfacher und verlässlicher Proportional-Methoden, welche gewisse Masse zur Voraussetzung haben, nur für Jene, denen der Besuch einer Lehranstalt oder Selbstunterricht nicht möglich ist. Das Reductions-Schema wird daher als Zuschnittmethode erst dann ausser Cours kommen, wenn durch bessere Ausbildung der gewerblichen Jugend im Zeichnen, Lesen und Rechnen der Boden zu einem höheren geistigen Aufschwunge unseres Gewerbes geebnet werden wird.

Diese faktischen Umstände berücksichtigend, habe ich die Schnittvorlagen in diesem Werkchen mit Zahlen versehen. Es ist daher nur nöthig, das dem Werkchen angeschlossene Reductions-Schema auf starkes Cartonpapier zu kleben und sodann die einzelnen Massstäbe auseinander zu schneiden. Je grösseren (längeren) Massstab man nun zur Uebertragung der Zahlen wählt, desto grösser wird das Schnittmuster.

Bisher war es allgemeiner Brauch zur Uebertragung aller Stellpunkte der Schnittvorlagen **einen einzigen, dem Masse der Oberweite entsprechenden Massstab** zu benützen, obwohl es klar ist, dass die Länge (Statur) eines Körpers nicht immer mit der Breite desselben proportionirt ist. Ein Mann mit einer Oberweite von 48 *cm* kann z. B. gross, mittelgross oder auch klein sein. Dasselbe kann bei jeder anderen Oberweite zutreffen. Aus diesen Gründen müssen die normalen Schnittmuster nicht bloß bei der Unterweite nach Mass corrigirt, sondern auch in **ihrer Höhe**, resp. Länge der Statur entsprechend berichtigt werden.

Um aber wenigstens die Länge des Oberkörpers (Rumpfes) angemessener zu treffen, hat man in neuester Zeit verschiedenartige neue Massstäbe construiert, sowie auch die Uebertragung mittelst zweierlei Massstäben eingeführt. Trotz dieser Verbesserungen können aber durch die Massstäbe die Verschiedenheiten der Büstenlängen, welche das hauptsächlichste Fundament der Zuschneidekunst darstellen, nicht berücksichtigt werden.

Die Moden-Journale der „Europäischen Modenzeitung“ in Dresden reproduzieren schon seit einigen Jahren ihre Schnittvorlagen derart, dass für die Längenspunkte ein dem Masse der Rückenlänge; für die Breitenpunkte aber ein dem Masse der Oberweite entnommener Massstab anzuwenden ist, wobei selbstverständlich richtige Masse die Voraussetzung des Gelingens bilden.

Aus praktischen Gründen habe ich nun diese Art der Uebertragung nicht gewählt und will hier für Jene, welche die Vorlagen mittelst zweier Massstäbe nachzeichnen wollen, eine andere Anleitung geben, welche noch einfacher ist und bei richtiger Auffassung zum gleichen Ziele führen wird; wobei es Jedermann unbenommen bleibt, die Vorlagen auch nur mit einem einzigen Massstabe zu vergrössern.

Wie schon bei allen Schnittvorlagen besonders erwähnt wurde, sind dieselben in ihrer Länge für **normale (mittelgrosse) Körperlängen** d. h. für die im Verhältnisse zur Oberweite proportionirten Staturen bestimmt.

Bei den Normalfiguren 3 und 4 auf Seite 9, finden wir z. B. bei der Oberweite von 48 *cm* eine Rückenlänge von 44 *cm* was einer mittelgrossen Statur entspricht. Hätten wir nun einen sehr grossen und einen kleinen Mann vor sich, deren Rumpflänge von jener unseres Massstabes verschieden ist, so können wir bei gleichbleibender Oberweite derselben einen längeren und kürzeren Schnitt dadurch construiren, dass wir die **Längenspunkte** der Vorlagen mit einem längeren oder kürzeren Massstabe, als es jener für die Breitenpunkte sein muss, aufstellen.

Der freundliche Leser wolle nun einen Versuch machen, indem er vorerst nach der alten Manier die **Längenspunkte** des Rückentheiles Fig. 3 und zwar von *A* herunter, die Zahlen 11, 22 und 44 mit dem Massstabe Nr. 48 aufstellt und sonach mit dem gleichen Massstabe, die Breitenpunkte 7, 20 und 12 überträgt und die Conturen des Schnittes abzeichnet. Nun zeichne man noch das Vordertheil Fig. 4 mit dem gleichen Massstabe und zwar vom Punkte *E* herunter zuerst die **Längenspunkte** 7, 24

und 46; sonach die **Breitenpunkte** 8, 20, 24 und 25 **nach vor** und 11 und 14 **nach rückwärts** von der Hauptwinkellinie *E* aus; gebe vorne 4 *cm* für den einreihigen Ueberschlag (Revers) dazu und zeichne die Conturen fertig.

Nunmehr suche man den **Masstab Nr. 50** und stelle **alle Längenspunkte** des Rücken- und des Vordertheiles mit diesem Masstabe; **alle Breitenpunkte**, jedoch mit dem vorigen Masstabe Nr. 48 ein, und man wird finden, dass der Schnitt von der Taillenlinie nach aufwärts um circa 2 *cm* länger geworden ist, während die Breite mit dem vorigen Schnitte gleich geblieben ist. Dass dieser Schnitt für einen sehr grossen Mann mit 48 *cm* Oberweite besser geeignet sein wird, als der vorige, ist einleuchtend.

Jetzt versuche man noch das Gegentheil und stelle die Längenspunkte mit dem Masstabe Nr. 47, die Breitenpunkte aber wieder mit dem Masstabe Nr. 48 ein und man wird wieder finden, dass der Schnitt bei gleicher Breite um mehr als 1 *cm* kürzer, für eine kleinere Statur daher entsprechender ausgefallen ist.

Um die Manipulation mit zwei Masstäben zu erleichtern, habe ich diesem Werke eine besondere Tabelle angefügt, in welcher, bei 10 am meisten vorkommenden Oberweiten, **dreierlei Längenmasstäbe** verzeichnet sind, wobei ich nochmals bemerke, dass als **mittelgross** alle Schnittvorlagen dieses Werkes gelten, worauf bei Aufstellung der Schnitte Rücksicht zu nehmen ist. Es sind nun nach dieser Tabelle bei einigen Oberweiten auch die mittelgrossen Schnitte mit anderen, von der Oberweite verschiedenen Masstäben zu zeichnen. Dies hat seinen Grund darin, weil die Längenspunkte nur in einer geringen Anzahl der Oberweiten stimmen, ein Beweis mehr für die Unverlässlichkeit des Nachzeichnens mit einem einzigen Masstabe.

Eine grössere Veränderung mit den Masstäben, als sie in der Tabelle angeführt ist, wolle man jedoch unterlassen, weil dadurch die Länge der Vorderbüste tangirt würde.

Die sicherste Aufstellung der Schnitte ist aber jene nach Mass, wozu ich Jedermann das Studium meines Lehrbuches „**die Zuschneidekunst**“ nachdrücklichst anempfehle.

Tabelle
zur Anwendung zweier Reductionsmaassstäbe.

Oberweite	Statur	Maassstab für	
		Breitenpunkte	Längenpunkte
52	gross	52	52
	mittelg.		51
	klein		50
50	gross	50	51
	mittelg.		50
	klein		49
48	gross	48	50
	mittelg.		48
	klein		47
46	gross	46	47
	mittelg.		46
	klein		45
44	gross	44	46
	mittelg.		45
	klein		44
42	gross	42	45
	mittelg.		44
	klein		43
40	gross	40	43
	mittelg.		42
	klein		41
38	gross	38	41
	mittelg.		40
	klein		39
36	gross	36	38
	mittelg.		37
	klein		36
34	gross	34	35
	mittelg.		34
	klein		33

Allen Kleidermachern und Näherinnen



welche sich in der Theorie des Zuschnittes gründlich ausbilden wollen, empfehle ich meine prämiirten, preiswerthen und praktischen Lehrbücher zum Selbstunterrichte und zwar:



„Die Zuschneidekunst“

populäre Darstellung einer proportionalen Theorie für den Zuschnitt der Herrenkleider. Mit 50 Original-Figuren und 1 Mass-Tabelle. **Preis brochirt fl. 2.50, gebunden fl. 3.—.**

Auszug aus dem Inhalts-Verzeichnisse:

I. Ueber die Theorie des proportionalen Zuschnittsystems. V. Die Construction des Grundrisses VII. Das Zeichnen der Taillenrock-Conturen. VIII. Die Construction des Sacco. IX. Die Construction und Zeichnung der Rockschösse. XIII. Die Construction des Aermels. XIV. Die Construction des Taillenrockes für corpulente und dicke Personen. XVI. Die Construction des Gilet. XVII. Die Construction des Dienst- und Gallarockes zur Beamten-Uniform. XVIII. Die Construction der Beinkleider. XX. Construction eines Mantels (für die Beamten-Uniform und für Mentschikoffs). XXI. Construction des Sacco für dicke Personen. XXIV. Ueber das Massnehmen und die Construction der Schnitte für abnormale Körperhaltung. XXVI. Darstellung der Construction für die vorgebogene Körperhaltung. XXVII. Darstellung der Construction für die zurückgebogene Körperhaltung. XXVIII. Darstellung der Construction für die abnormal grosse Statur (aufgeschossener Wuchs). XXIX. Darstellung der Construction für die abnormal kleine Statur (kurzgedrungener Wuchs) u. s. w.

„Die Toilette“.

Neue populäre Unterrichtsmethode für den Zuschnitt der Damenbekleidung. Mit 40 Original-Figuren und 1 Mass-Tabelle. **Preis brochirt fl. 1.50.**

Auszug aus dem Inhalts-Verzeichnisse:

I. Ueber die Corporismetrie (Körpermessung) und Anatomie (Bauart) des Körpers. V. Die Construction des Grundrisses zum Tailleenschnitte. VII. Ueber die Ergänzungsmasse. IX. Die Construction der verlängerten Taillen. X. Die Construction der Aermel. XI. Die Construction der Jaquets und Paletots. XIII. Die Construction des Radmantels und der Pelerinen. XVI. Die Construction des glatten Rockes. XVII. Die Construction des Damenbeinkleides u. s. w.

Bestell-Adresse: **M. Kunc**, Laibach, Krain.

Hebert's Manuscript

(Rebecca's Series)

Schmitt-Vorlag



Ich danke Ihnen für Ihr Buch „Knjiga krojaštva“ (Zuschneidekunst, welche mir viel nützt. Mit geringer Mühe kann sich daraus Jeder selbst belehren.

J. Frankovič, Corgnale.

Auf meine Veranlassung bestellte sich Stefan Osenjak hier, die von Ihnen verfasste Zuschneidekunst in slovenischer Sprache. — Er hat sich gleich in die Art Ihrer Kunst eingefunden, so dass er Alles nach dieser Methode zuschneidet und ihm Alles aufs Beste gelingt. Nun wünscht er noch die „Toilette“.

Fr. Ser. Rath, Pfarrer zu St. Lorenzen.

Die Vereinsleitung spricht Ihnen den innigsten Dank für Ihr geschätztes Werk aus, welches für Jeden sehr lehrreich ist.

Arbeiterbildungs-Verein in Laibach.

Ich kann Sie nicht genug zu der so einfachen und sicheren Methode, wie sie in Ihrem Werke dargestellt ist, beglückwünschen.

A. Nannig, Braunau.

Senden Sie mir nochmals Ihr Werk „Die Zuschneidekunst“.

A. Stander, Luzern, Schweiz.

Eine so einfache und leicht verständliche Methode ist mir bisher noch nicht vorgekommen. Mit allen Modellen war ich vollkommen zufrieden.

J. Canker, Oberlaibach.

Ich fühle mich dankbarst verpflichtet, Ihnen über die guten Erfolge mit der Zuschneidekunst zu berichten. Empfangen Sie für Ihre Mühe meinen besten Dank.

A. Gerbec, Nabresina.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen erkläre ich, dass das Werk „Die Zuschneidekunst“ dem Zwecke vollkommen entspricht und dass dieses Werk besser als andere ist, da die Belehrung in der leichtfasslichsten Art geschieht.

A. Bonne in der Zeitschrift

„Edinost“ in Triest.

Ueber die Arbeit des Herrn M. Kunc, Schneidermeisters in Laibach müssen wir uns mit vollster Anerkennung aussprechen, sein Werk ist sehr verdienstvoll.

Aus dem Werke „Uměni Přístřihácke“ Prag.

Die „Toilette“ finde ausserordentlich, was mich veranlasst, auch die „Zuschneidekunst“ zu bestellen.

F. Weiss, Graz.

Nachdem ich Ihr Werk „Knjiga krojaštva“ (die Zuschneidekunst) bereits besitze, ersuche noch um die „Toilette“.

J. Vertovec, Vel. Žablje.

Mit dem erhaltenen Werke „Die Toilette“ bin ich sehr zufrieden.

F. Vizgoršek, Littai.

Senden Sie uns Ihre Werke für Herrn und Damen Zuschneiderei ein.

Zuschneidevereine in Wien und München.

Ihr Werk („Die Toilette“) ist sehr praktisch und kunstvoll gearbeitet. Gott möchte Ihnen die Gnade geben Ihr Kunstwerk noch weiter gesund zu betreiben.

J. Slejška, Wien.

Mit dem Inhalte der „Toilette“ bin ich vollkommen zufrieden, ersuche noch um Zusendung der „Zuschneidekunst“.

J. Hajny, Wien.





Concess. Zuschneide-Lehranstalt in Laibach, Krain.